

STIMME DES TROSTES

Organ der Evangelischen Volks-, Zelt- und Radiomission



87. Jahrgang • Erscheint alle 2 Monate
Ebnat-Kappel, 2018 – 4. Ausgabe



Wir haben keine Zeit zu verlieren

Liebe Missionsfreunde! Ich möchte Euch etwas weiter geben, was Gott unser Vater im Himmel mir schon im Monat März 1973 während meiner Zeit auf der Bibel- und Missionsschule aufs Herz gelegt hatte. Und ich durfte daraufhin ein ganz persönliches Gelübde ablegen. Dieses Gelübde steht in Matthäus 6,33 und Kolosser 3,1-2:

«Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.» (Matth. 6,33)

«Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.» (Kol. 3,1-2)

Durch diesen Gehorsamsschritt hat unser Vater im Himmel uns als Familie reichlich gesegnet und zum Segen gesetzt für Viele.

Es ist aber sehr wichtig, dass man die Kosten überschlägt, ob man dieses Gelübde ein Leben lang tun will? In Prediger 5,3 steht geschrieben: *«Wenn du Gott ein Gelübde tust, so zögere nicht, es zu halten; denn er hat kein Gefallen an den Toren; was du gelobst, das halte.»* David hat in Psalm 145,2 ein wunderbares Gelübde abgelegt: **«Ich will dich täglich loben und**

deinen Namen rühmen immer und ewiglich.» Ich möchte Sie als treue Geschwister im Glauben an den Herrn Jesus Christus und als wertgeschätzte Archefreunde aufrufen und ermutigen so ein Gelübde unserem gemeinsamen Herrn Jesus Christus abzulegen, aber bitte nur aus dem Motiv, das uns der Apostel Paulus zuruft in 2. Korinther 5,14-15 **«Denn die Liebe Christi drängt uns, zumal wir überzeugt sind, dass, wenn einer für alle gestorben ist, so**



sind sie alle gestorben. Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.» Unser gemeinsamer Herr ruft uns in Markus 1,17: **«Und Jesus sprach zu ihnen: Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!»**

Es gibt bestimmte Voraussetzungen für einen Jünger Jesu, der Ihm aus Liebe und Gehorsam nachfolgen will, nämlich

1. dass man eine von Gott gewirkte Bekehrung und Wiedergeburt erlebt hat.
2. dass man einen guten Ruf hat, in dem Umfeld, wo man lebt.
3. dass man ein Leben in der von Gott gewirkten Heiligung lebt.
4. dass man ein Vorbild in der Ehe und Familie ist.
5. dass man sich in der Gemeinde, wo man verbindlich dazu gehört, zur Ehre Gottes einbringt.

Im NT haben wir eine vorbildliche Gemeinde, von der wir im Blick auf unser Thema *«Wir haben keine Zeit zu verlieren»* sehr viel lernen können. Diese Gemeinde wird uns in 1. Thess. 1,3-10 vorgestellt. In Vers 3 werden uns drei zentrale Eigenschaften genannt: *Liebe, Geduld und Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus!*

Sie wussten um ihre Erwählung vor Grundlegung der Welt. Sie hörten auf die Predigt von Paulus, die in der Kraft des Heiligen Geistes und in grosser Gewissheit verkündigt wurde. Sie haben das verkündigte Wort Gottes aufgenommen unter grosser Bedrängnis mit Freuden im Heiligen Geist.

Liebe Glaubensgeschwister, bevor ich von dieser vorbildlichen Ge-



meinde im Blick auf unser Thema weiter berichte, möchte ich uns etwas sehr Aktuelles mitteilen: sind der Materialismus, der Wohlstand und die Wohlfühlgemeinden, mit ihren neuen Strukturen, die Ursachen dafür, dass so wenige Kinder Gottes von Jesus Christus ergriffen sind? Es ist für uns wichtig zu wissen, dass keine Strukturen, mögen sie noch so gut sein, geistliches Leben bewirken können. Aber geistliches Leben bewirkt Struktur, die den Vater und den Sohn verherrlicht. Wir können in unserem Glaubensleben beständig von Jesus Christus ergriffen sein und bleiben, wenn wir diese vorbildliche Gemeinde in Thessalonich nachahmen.

Muss denn bei uns erst eine Christenverfolgung eintreten, bis wir erkennen, dass wir keine Zeit zu verlieren haben? Die Thessalonicher sind ihrem Herrn mit Freuden im Heiligen Geist nachgefolgt. Dadurch sind sie ein grosses Vorbild geworden. In der Schweiz könnte man sagen: Nicht allein im Kanton Zürich oder St. Gallen, sondern in allen Kantonen und über die Grenzen hinaus ging diese Erweckung.

Dieses Zeugnis nach aussen hin bewirkte, dass Menschen, die das erfahren haben, berichteten, was für eine Auswirkung die Verkündigung



des Evangeliums bei euch durch die Kraft des Wortes und des Heiligen Geistes, ausgelöst hat. Und wie ihr euch bekehrt habt zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott. Aber nicht nur das, sondern sie rechneten mit der Entrückung der Gemeinde Jesu Christi! Sie glaubten an die Aufer-

stehung! Sie wussten und glaubten, dass Jesus sie von dem zukünftigen Zorn errettet. Genau so wie es in Johannes 5,24 geschrieben steht: «Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.» Und sie wussten auch um die Aussage in Johannes 3,36 «Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.» Damit sind wir wieder bei unserem Thema. Sie wussten, sie haben keine Zeit zu verlieren.

Von dieser Gemeinde können wir lernen: **Echte Jünger sind Zeugen Jesu Christi**, weil Jesus selber sagt in Apostelgeschichte 1,8; «*Aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*»

Tatsache ist: **Zeugen Jesu sind Seelengewinner**. Es geht um die Seele des Menschen. Jesus sagt in Matthäus 10,28 «Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet euch aber viel mehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle.» Und in Jakobus 5, 19-20 steht geschrieben: «Liebe Brüder, wenn jemand unter euch abirren würde von der Wahrheit und jemand bekehrte ihn, der soll wissen: Wer den Sünder bekehrt hat von seinem Irrweg, der wird eine Seele vom Tode erretten und wird bedecken die Menge der Sünden.»

Es gibt in der Bibel verschiedene Ausdrücke dafür. Der Begriff «lebendige Seele» steht für Leben und für Geist. «*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.*» Psalm 139,14 Das hebräische

Wort, das mit Seele übersetzt wird, kommt 755-mal im AT vor. Und hat primär die Bedeutung von «Leben besitzen»; «Leben haben.» Seele bezeichnet

eine Person in ihrer Ganzheit. In 1. Mose 2,7 lesen wir: «Da bildete Gott der HERR den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.»



Liebe Glaubensgeschwister, wir alle wissen, dass es ein vergängliches und ein unvergängliches Leben gibt. Ein natürliches und ein geistliches Leben.

Der natürliche Mensch besitzt kein geistliches Leben, deshalb muss er von neuem geboren werden. In Römer 10,14-15 werden uns vier Fragen gestellt: «Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht in Jesaja 52,7: «Wie lieblich sind die Füsse der Freudenboten, die das Gute verkündigen!»

Liebe Leser der Stimme des Trostes, wer soll es ihnen sagen ausser uns als Zeugen Jesu? Hier sehen wir, was für einen Auftrag wir haben und wir haben keine Zeit mehr zu verlieren. Die Schrift bezeugt uns weiter, die Seele ist der Sitz der Gefühle. David sagt in Psalm 86,4 «Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlangt mich.» Die Seele ist der Sitz meines Willens; alles was wir tun in unserem Leben ist eine Willensentscheidung. Zum Beispiel bedeutet Busse: Ich ändere meine Einstellung. Denn Gott zwingt niemanden. Es ist meine freie Willensentscheidung, dass ich erkenne,



was es bedeutet, wenn die Schrift sagt: «Kaufet die Zeit aus, denn es ist böse Zeit. Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.» (Epheser 5,16; 1. Timotheus 2,4) Es ist eine grosse Ermutigung für uns als Gotteskinder zu wissen, dass unsere Seele, unser Leben in Gottes Hand liegen.

In Psalm 31,16 heisst es: «Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.» *Ihr Lieben, weil Ihre und meine Zeit in Gottes Händen liegt, deshalb haben wir keine Zeit zu verlieren, als Zeugen unseres Herrn Jesus Christus!*

Ihr Lieben, weil mein Herz für Jesus schlägt, bitte ich Sie, liebe Archefreunde, die Kosten für das persönliche Gelübde noch einmal zu überschlagen im Blick für folgende Wahrnehmungen: Wer von Ihnen gesundheitlich in der Lage ist in die Arche zu kommen um auf Gottes Wort zu hören, den laden wir, meine liebe Frau und ich, in der Zeit vom 27. Dezember 2018 bis 2. Januar 2019 ganz herzlich ein. Wir würden uns sehr freuen, Sie über den Jahreswechsel in der Arche begrüßen zu dürfen. Wir nehmen uns gerne Zeit zur persönlichen Aussprache und zum Gebet! Im Jahr 2019 werde ich, so Gott will, und wir noch am Leben sind,



an zwei Wochenenden pro Monat dem Wort Gottes dienen. Schauen Sie sich dazu die Terminübersicht auf der letzten Seite an.

Mein zweites Anliegen ist, zu beten, dass wir die Gottesdienste in der Arche weiterführen können.

Darum auch die Bitte an Sie, diesen so wertvollen Dienst der Verkündigung der guten Botschaft im Glaubenswerk Arche, das unser Gott und Vater im Himmel durch den begnadeten Evangelisten, Samuel Furrer, ins Leben gerufen hat, Ihren Möglichkeiten entsprechend finanziell zu unterstützen. Denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Liebe Leser der Stimme des Trostes, hört bitte nicht auf negative Informationen über das Archewerk. Kommt und seht selbst wie es sich also verhält. Uns ist bewusst, was Satan im Sinn hat. Satans Strategie ist seit dem Sündenfall immer dieselbe. Er will Gottes Sache zerstören. Und er tut es auch durch Menschen, die sich Christen nennen. Das bedeutet: Satans Strategie ist, er will die Sache Jesu von innen nach aussen zerstören. Und Ihr Lieben, da mache ich nicht mit. Ich habe keine Zeit zu verlieren. Ich denke an das Wort Gottes in 1. Petrus 4,17, wo geschrieben steht: **«Denn die Zeit ist da, dass das Gericht anfängt an dem Hause Gottes. Wenn aber zuerst an uns, was wird es für ein Ende nehmen mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben?»**

Aus diesem Grund setze ich mich persönlich ein für das Glaubenswerk «Arche» in Ebnat-Kappel. Und ich möchte Sie ermutigen, tun Sie es bitte auch um Jesu Christi willen, unseren Herrn!

Ich habe mich ganz neu mit der Bedeutung Advent beschäftigt und möchte Ihnen diese frohe Botschaft mitteilen. In Psalm 24,1-10 wird uns vom Einzug in das Heiligtum berichtet: «Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Denn ER hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern

bereitet. Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Wer unschuldige Hände hat, wer reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug und nicht falsche Eide schwört: Der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott

seines Heils. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!» Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. Machet die



Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; ER ist der König der Ehre.»

Advent heisst ja, dass Jesus in die Welt gekommen ist. Adventszeit bedeutet auch heimwärts ziehen. Was sagte Jesus in Bezug auf sein Kommen in diese Welt. Er sagte: *«Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.»* (Johannes 16,28) Er kam nach Bethlehem, um wieder zu seinem Vater zu gehen. Im Johannesevangelium hören wir oft diese Aussage: *«Ich gehe zu meinem Vater.»*

In Johannes 13,1 wird uns von der unaussprechlichen Liebe Jesu Christi zu uns Menschen berichtet. «Vor dem Passahfest aber, da Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen sei, aus dieser Welt zum Vater zu gehen: Wie ER geliebt hatte die Seinen, die in der Welt waren, so liebte ER sie bis ans Ende.» Der Herr Jesus Christus, war in gewissem Sinne ein Fremdling auf dieser

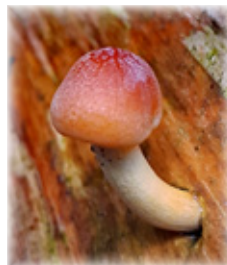


Erde. Auch wir sind auf dieser Erde nur Gäste und Durchreisende: In 1. Petrus 2,11 heisst es: **«Geliebte, ich ermahne euch als Fremdlinge und Durchreisende.»** Der Advent unseres Herrn redet von Wanderschaft dem Himmel entgegen. Der Herr war nur ca. 33½ Jahre hier auf dieser Erde. Er war ein Fremder in dieser Welt, die er doch geschaffen hat. «Er kam in sein Eigentum aber die seinen nahmen ihn nicht auf.» (Johannes 1,11) Er hatte kein Zuhause auf dieser Erde. Jesus sagt selbst in Matthäus 8,20 «Die Füchse haben Gruben und die Vögel des Himmels haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlegen kann.» Nach Jesaja 53 war er ein Verachteter. Bei seiner Geburt erhielt er nur eine Futterkrippe als Bett. Er war ein Fremder. Wer ein Fremder in dieser Welt ist und sich auch so fühlt, der sehnt sich nach Hause, er will nach Hause gehen, er will HEIM! Auch unser Herr wollte wieder nach Hause zu seinem Vater. Ihr Lieben, weil wir keine Zeit zu verlieren haben, machen wir uns einige Gedanken zu unserem Heimweg. In 2. Korinther 5,1-10 wird uns etwas ganz wichtiges mitgeteilt *«Das wissen wir: Wenn unser Leib einmal zerfallen wird wie eine baufällige Hütte, werden wir einen neuen Leib erhalten, ein festes Haus, das nicht von Menschen errichtet ist. Gott hält es im Himmel für uns bereit, ein Haus, das ewig bleibt. Voll Verlangen sehnen wir uns danach, den neuen Leib anzuziehen wie ein Kleid, deshalb seufzen wir, weil wir uns sehnen, unsere Behausung aus dem Himmel anzuziehen ohne dass wir vorher sterben müssen. Solange wir in unserem natürlichen Leib leben, fürchten wir uns vor dem Tod. Es wäre uns viel lie-*



ber, wir müssten nicht sterben, sondern könnten einfach in das neue Leben überwechseln, damit alles Vergängliche vom Leben überwunden wird. Darauf hat uns Gott vorbereitet, indem er uns als sicheres Pfand dafür schon jetzt den Heiligen Geist gab. Deshalb sind wir jederzeit zuversichtlich, auch wenn wir Gott in unserem irdischen Leib noch nicht unmittelbar nahe sein können. Jetzt glauben wir an ihn, auch wenn wir ihn noch nicht sehen können.» **«Aber wir rechnen fest damit und würden am liebsten diesen Leib verlassen, um endlich ganz beim Herrn zu sein. Aber ganz gleich, ob wir nun bei ihm sind oder noch auf dieser Erde leben, es kommt nur darauf an, alles zu tun, was Gott gefällt. Denn wir werden uns alle vor Jesus Christus als unserem Richter verantworten müssen. Dann wird jeder das bekommen, wie er in seinem Leben auf dieser Erde gelebt und gehandelt hat, mag es nun gut oder schlecht gewesen sein.»** Der erste grosse Hauptgedanke lautet: **Das Ziel des Glaubens!** Es ist im Leben immer wichtig, ein Ziel zu haben, auf das man zu lebt! Der Apostel Paulus hat folgende Entscheidung getroffen: Er sagte: *«Eins aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir ist, und jage nach dem Ziel, dem Kampfpriest der himmlischen Berufung Gottes in Jesus Christus.»* Das ewige Ziel hat der Sohn Gottes für alle die an Ihn glauben schon vorbereitet, ein Haus nicht mit Menschen Händen gebaut, das ewig ist, im Himmel. (2. Korinther 5,1) Kinder Gottes wissen um das Sterben des irdischen Leibes. Deshalb hat Mose gebetet in Psalm 90,12: Herr: *«Lehre uns bedenken, dass wir*

sterben müssen, auf dass wir klug werden.» *Weil wir um unsere Vergänglichkeit wissen, beschäftigen wir uns mit dem, was in alle Ewigkeit bleibt: Nämlich mit **Glaube, Hoffnung, Liebe! Aber, die «Liebe» ist die grösste unter ihnen!** (vgl. 1. Korinther 13,13) **Unser Reiseziel ist der Himmel!** Von dort erwarten wir den Heiland Jesus Christus, der uns mit seinem teuren Blut erlöst und erkauft hat, damit wir durch den Glauben an Ihn das ewige Leben haben. Amen! Unser treuer Gott und Vater des Herrn Jesus Christus ruft uns in seinem Wort zu und mit diesem Segen Gottes möchte ich Sie ganz herzlich grüssen bis zum fröhlichen Wiedersehen in der Arche: **«Ihr** aber, meine Lieben, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben, und betet im heiligen Geist, und erhaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben. Und erbarmt euch derer, die zweifeln; andere reisst aus dem Feuer und errettet sie; anderer erbarmt euch in Furcht und hasst auch das Gewand, das befleckt ist vom Fleisch. Dem aber, der euch vor dem Straucheln behüten kann und euch untadelig stellen kann vor das Angesicht seiner Herrlichkeit mit Freuden, dem alleinigen Gott, unserm Heiland, sei durch Jesus Christus, unsern Herrn, Ehre und Majestät und Gewalt und Macht vor aller Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.»* Judasbrief, Verse 20-25 **Vergessen wir nicht, wir haben keine Zeit zu verlieren. Deshalb betet und handelt.** **Ihre dankbaren, Paul & Martha Höfflin.**





Wie kann man frei werden von Hemmungen, Depressionen, Angstzuständen, Schwermut, Schlaflosigkeit, Nervosität und Gereiztheit? (Folge 1)

von Samuel Furrer

Es ist nicht leicht, Seelsorge zu treiben, wenn Menschen an Schwermut und Depressionen leiden. Dazu braucht es viel geistliches Verständnis und Mitgefühl. Hätte ich ähnliches nicht selbst erlebt, so könnte ich die



vielen Angefochtenen gar nicht verstehen. Jesus allein kann dauernd helfen.

Als Er über diese Welt wanderte, da redete Er nicht nur schöne Worte zu den Menschen, sondern Er befreite sie von den Krankheiten und Leiden. So wurden die Menschen nach Geist, Seele und Leib frei. Wir lesen in 1. Thessalonicher 5, 23:

«Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes Wesen, der Geist, die Seele und der Leib, werde unsträflich bewahrt auf die Zukunft unseres Herrn Jesus Christus.»

Hier wird die Bewahrung der Kinder Gottes nach Geist, Seele und Leib erwähnt.

In Offenbarung 12, 11-12 lesen wir: «Diese haben ihn (den Teufel) überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod. Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt! Wehe aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist nun zu euch hinabgekommen und hegt gewaltige Wut, weil er weiss, dass seine Zeit nur noch kurz bemessen ist.»

Aus diesen Stellen sehen wir, dass das Volk Gottes zum Kampf ermahnt wird. Vorher lasen wir klar, dass der

Mensch Geist, Seele und Leib hat. Und diese Dreieinheit steht in grossem Kampf mit dem Teufel, der alles zerstören will. Sobald der Mensch geistlich vom Tod zum Leben durchgedrungen ist, beginnt der Glaubenskampf. In diesem geistlichen Kampf müssen wir uns bewähren. Der Geist des Menschen, die Seele des Menschen, der Leib des Menschen, alle drei sind den Angriffen der bösen Mächte ausgesetzt.

Warum wandern so viele ins Irrenhaus? Warum sind so viele schwermütig? Warum leiden so viele an Schlaflosigkeit, Angstzuständen, Nervosität?

Unzählige leiden unter seelischen Konflikten. Es gibt so vieles, über das der Mensch nicht so recht herrschen kann. Über dieses Thema sollte man die Menschen besser aufklären. Es sind so viele Nöte auf diesem Gebiet, darüber sollte wirklich nicht nur gesprochen, sondern auch gebetet werden. Ich habe es erleben dürfen, dass Menschen aus dieser Verkrampfung, aus diesen Depressionen, aus Schüchternheit, Angstzuständen, Konflikten, Unsicherheit und Gereiztheit herausgerettet wurden.

Gott Lob und Dank gibt es eine Befreiung aus der Knechtschaft des Teufels.

Ich möchte, dass du es lernst, liebe Seele, im Geiste zu wandeln und zu siegen. Du musst dich im Alltagsleben über Wasser halten und dich nicht von Launen und Verstimmungen beherrschen lassen. Sei freundlich und zuvorkommend! Deine Umgebung wünscht, dass Licht von dir ausgeht, strahlende Augen, ein fröhliches Wesen, das andere aufrichtet. **Sie glauben gar nicht, wie gross unser Einfluss auf andere ist.** Wenn die Frau in der Küche singt, wird es nicht lange gehen, bis der Mann auch in der Stube singt. Wenn der Mann in der Stube schimpft, geht es nicht lange, so wird die Frau in der

Küche auch unzufrieden. Der Einfluss ist sehr gross. Es steht geschrieben: «Wer überwindet, dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradiese Gottes grünt» (Offenbarung 2, 7).

Wie überwinden wir aber im Alltagsleben, im Verkehr, mit den Mitmenschen?

Wir sind nicht nur ein Fleischkloss. Du hast vielleicht einen gereizten Mann oder eine kurz angebundene Frau, die es gar nicht schätzt, dass sie einen guten Ehemann hat. Frauen, die gute Männer haben, schätzen es zu wenig. Andere leiden unsäglich. Wenn zwei zueinanderpassen, ist es sehr schön; andernfalls ist es sehr, sehr schwer. Da steht man allein auf weiter Flur. Das ist ein schweres Leben. Möge Gott euch zu geistlichen Überwindern machen. Ich möchte euch zeigen, wie man überwindet. Ich bin nicht Theoretiker. **Ich möchte euch praktisch im Alltagsleben als wahre Sieger sehen!**

Meine Geliebten! Der menschliche Geist, wenn er nicht durch den Glauben regiert wird, ist im Gemütsleben geknechtet. Wir wissen, dass der menschliche Geist ohne den Halt in Gott den Geistern ausgeliefert ist. In Afrika glauben viele Menschen an Geister, und sie sind nicht die

Dummen. Es gibt Geister! Aber diesen Menschen fehlt der Heiland, der Herr über die Geister, der Erlöser, der Erretter.

Und weil ihnen Jesus fehlt, sind sie den Geistern ausgeliefert und in einem fürchterlichen Zustand.

Sie fürchten sich vor Zauberern und Hexenmeistern. Diese können, weil die Eingeborenenstämme keinen Halt in Gott haben, sie unterdrücken und quälen. Was diese Menschen seit Jahrtausenden durchgemacht haben, ist furchtbar, grauhaft! Blicken wir aber nach Europa, in unser Land, so sehen wir, wie die Menschen trotz ihrer Wissenschaft verblendet sind, wie Zauberei getrieben wird. Durch Zaubereivorträge, durch Spiritismus, durch Hypnotis-





mus, Wahrsagerei, Pendlerei, Telepathie, Sympathie werden Menschen gefangen. Sogenannte Naturärzte besprechen die Leute und verschreiben sie dem Teufel. So werden sie unter satanischen Bann gebracht. Wenn die Menschen trotz ihrer Wissenschaft den Weg des Aberglaubens gehen, kommen sie unter die Macht



der Dämonen. Da kann einer Professor oder sonst eine Persönlichkeit sein, das spielt keine Rolle. Wer durch Aberglauben und Spiritismus in den Bann Satans gekommen ist, mit dem spielen die Dämonen. Sie spielen mit dem weisesten Menschen. War nicht Goethe ein Spielball dämonischer Geister? Sie können es bejahen oder nicht, es ist so. Er selbst sagte:

«Die Geister, die ich rief, werd' ich nicht mehr los.» Er spürte etwas davon. Er führte ein unreines Leben. Er war den Frauen gegenüber nicht sauber. Auch Napoleon war ein Spielball dämonischer Geister. Warum? Weil er nicht die Ehre Gottes suchte. Wie waren einst Hitler und Mussolini den Mächten der Finsternis ausgeliefert! Die armen Tröpfe, was hat das für unsägliches Leid verursacht!

Wenn der Mensch durch die klare Bibelerkenntnis zum lebendigen Glauben gekommen ist, wird er durch den Geist Gottes regiert. Wer im Geist wandelt, steht über dem seelischen Gebiet des Menschen. Er wird sich nicht von Launen beherrschen lassen. Er wird die Hemmungen ablehnen. Er wird Verkrampfungen abweisen und sich nicht durch Nervosität bedrängen lassen. Spürt er einen Druck auf der Seele, welchen man Depression nennt, so herrscht er darüber. (vgl. Röm. 5,17) **Er vertreibt ihn durch ein Glaubenswort oder einen Gesang.** Er ist

nicht das eine Mal himmelhoch jauchzend und das andere Mal zu Tode betrübt. Er lässt sich nicht durch Schüchternheit den Segen rauben oder durch Angst irgendwie hemmen.

Ein Glaubensmensch herrscht über den Missmut, über seelische Konflikte, über Unsicherheit, herrscht über Schwermutsgeister, er beherrscht die Geiztheit.

Alles, was ich gesagt habe, kann dich und mich irgendwie anfechten, kann dir und mir zu schaffen machen. Die Frage ist nur: Wie begegnen wir diesen dämonischen Einflüssen? Herrschen wir über sie oder lassen wir uns von ihnen beherrschen? (vgl. Jakobus 4,7-9) *Ich möchte, dass wir alle Herrscher werden.* Es ist herrlich, herrschen zu können über die Mächte der Finsternis. Was nützt es, über viele Menschen herrschen zu können, und dabei die Wände hochzugehen, wenn etwas nicht gerade nach Wunsch geht? Vielleicht hast du einen Chef, vor dem du keine Achtung haben kannst, weil er über die Schnur haut. *Wervorsteht, muss ein Mensch des Glaubens sein.* Wenn Kinder irgendwo von ihren Eltern reden und sagen: «Die Mama hat eine schlechte Laune, und der Papa ist verrückt», was müssen sie von ihren Eltern denken? *Eltern müssen den Kindern gegenüber ein Vorbild sein und zwar ein gutes.* Wir werden mehr beobachtet als wir denken.

Wenn die Menschen wüssten, welche Kräfte und Mächte beständig auf sie Einfluss haben, sie würden sich bestimmt zu Gott bekehren.

Sobald man sich mit Gottes Geist verbindet, hat man das Vorrecht der göttlichen Bewahrung. *Der Geist der Menschen muss durch das Wort Gottes und durch den Geist Gottes regiert werden.* Am Wort Gottes kann man den Geist prüfen. Wer das Wort Gottes nicht kennt, kann den Geist oder die Geister nicht prüfen. Man muss die Lehren der Neupapstlichen, der Christlichen Wissenschaft,

der katholischen Kirche, alle Lehren am Worte Gottes prüfen, dann weiss man, wessen Geistes sie sind. Auch die Menschen muss man am Wort Gottes prüfen, dann weiss man, wer sie sind, wessen Geistes Kind sie sind. Die meisten werden von den Mächten der Finsternis beherrscht. Ganz wenige Menschen haben hier einen Einblick. Nur tiefinnig mit Jesus verbundene Geistesmenschen durchschauen die Einflüsse der unteren Welt.

Wie manche unglückliche Familie gibt es, wie viele furchtbare Ehekonflikte!

Der Teufel hat ein giftiges Wort hineingefunkt und die andere Seite war gereizt und jetzt herrscht eine dicke Luft. Die zwei, die einander so lieb hatten, stehen gegeneinander. Wenn sie demütig einander entgegenkommen, geht es wieder gut.

Wie muss der Teufel dann weichen, wenn sie niederknien und gemeinsam um die Reinigung ihres Geistes beten!

Der Feind hasst es, erkannt und durchschaut zu werden, wie im Krieg der Feind nicht erkannt werden will. Er tarnt sich. So macht es der Teufel.

«Wo Jesus wird gehört, wird der Teufel gestört.» Als Jesus in der Synagoge war, konnte der Besessene nicht stille halten. Er sprach: «Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Was habe ich mit dir zu schaffen?» Wo Gottes Geist wirkt, gibt es Kampf. Das ist recht. Man kann wunderbar predigen, ganz nach Stil der heutigen



Theologie, aber die Menschen haben nichts von der Rede, weil sie nicht aus dem Geist Gottes, nicht aus der Salbung kommt. Nur wenn Seelsorger aus dem Geist, der Kraft Gottes, predigen, wird der Zuhörer frei und spürt: Das ist etwas Wunderbares! Möge Gott uns diese Gnade immer mehr schenken! Wo Gottes Geist herrscht, müssen die Dämonen fliehen, jawohl!

Und sie gehen!

